

presseinformation:

„Hochaktuell, hochexplosiv und hochintelligent!“



Der mehrfach preisgekrönte Ingmar Stadelmann hat ihn angetreten: Den Kampf gegen Humorlosigkeit. Mit seinem Programm „#humorphob“ tourt der Stand-up-Comedian durch Deutschland und seziert den phänomenalen Wahnsinn unserer Zeit.

Die Anschläge auf die Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ haben ihn zu seinem Thema gebracht: Die Angst vor Humor, die – so Stadelmann – in uns allen steckt – und die zum heiklen Punkt führt, an dem es heißt: „Da hört der Spaß auf!“. Doch genau da geht er für Ingmar Stadelmann erst los. Er klopft akute Zeitgeschehen auf seine Absurditäten ab und vergisst dabei moralische Zwänge. Sein Programm entwickelt sich mit der Flut wahnwitziger Ereignisse der Gegenwart stetig weiter. Wenn er bis zum Ende letzten Jahres auf der Bühne brüllend komisch darüber sinnierte, wie das Pariser Attentat wohl in Berlin abgelaufen wäre, erzählt er nun in einem berührenden Moment, wie er am Tage des Anschlags auf dem Berliner Breitscheidplatz unterwegs war und nur wegen Berliner Unfreundlichkeiten früher gegangen ist - und deswegen nicht dort war, als es passierte. Was sagt man dem Berliner Glühwein-Verkäufer, der einem mit der berühmten Berliner Patzigkeit das Leben gerettet hat? Und so empfiehlt der Wahlberliner Stadelmann in Terrorzeiten „heroische Gelassenheit“, ein Begriff, den er vom Politikwissenschaftler Herfried Münkler gelernt hat.

Immer wieder dockt er im Alltag an und überrascht mit seiner furchtlosen Art, aktuelle politische Themen in seinen Gedankenspielen zu verarbeiten. Und eins ist Stadelmann klar: Wer Trump sagt, muss auch "Wie konnte denn das passieren?" sagen. Ein Satz, den man sich in die Zwischenablage speichern sollte, weil wir ihn 2017 noch ein paarmal brauchen werden. Der Stand-Up-Künstler Ingmar Stadelmann lässt mit einem brillanten Gespür für Timing und Pointen seinen Gedanken freien Lauf und ist auf alles gefasst. Er presst unsere Zeit genüsslich wie eine äußerst bittere Zitrone aus, denn bekanntermaßen macht sauer lustig. Immer wieder bricht er dabei mit Erwartungen. Bezeichnenderweise hat er mal ein Semester Philosophie studiert, wurde aber des Kurses verwiesen als er auf die Frage "Woran erkennt man, dass die Kindheit vorbei ist?" antwortete: „Wenn man in die Badewanne kackt und sich keiner mehr freut.“

Mit Tabus bricht Stadelmann nicht, weil es in seiner Welt keine gibt, und das ist unterhaltsam, nachgoogelnswert und – man mag es nicht glauben – sympathisch, gar liebevoll. Natürlich trifft er auch auf Menschen, die seinen schonungslosen Humor ablehnen, spricht er doch Wahrheiten aus. Sie bringen Stadelmann nicht aus der Ruhe. Denn für ihn gilt: „Humor ist immer ein Kann-Angebot! Kein Muss!“

Pressestimmen

„Hochaktuell, hochexplosiv und hochintelligent!“ *Solinger Tageblatt*

„Schneller als Ping Pong!“ *Altmark Zeitung*

„Die Schlagfertigkeit in Person!“ *Der Westen*

„Besucher weinten Tränen vor lachen!“ *Neue Westfälische*

„...Schwarzhumorig und absolut schmerzbehaftet - eine echte Rampensau!“ *Göttinger Tageblatt*

„...hat die Lacher auf seiner Seite!“ *Tagesspiegel*

„erzählerisch-komisches Talent und Gespür für Timing und Pointen...“ *Süddeutsche Zeitung*

Ingmar Stadelmann im TV:

Stadelmann reißt auch das Fernsehpublikum mit, immer wieder als Außenreporter in der „heute-show“ (ZDF), als Standupper in „Nuhr im Ersten“ (DAS ERSTE), als Moderator oder als Gast in Talkshows.

Auszeichnungen:

- 2013 belegte Ingmar Stadelmann den 1. Platz beim „Stuttgarter Comedy Clash“ und beim „Mannheimer Comedy Contest“, sowie den 2. Platz jeweils beim „NDR Comedy Contest“ und beim „Hamburger Comedy Pokal“.
- 2014 gewann er den RTL Comedy Grand Prix.
- Im Oktober 2014 erhielt er den „Deutschen Comedypreis“ als bester Newcomer.
- Am 13. Juni 2015 gewann Stadelmann den Jury- und Publikumspreis beim 15. großen Kleinkunstfestival des Kabaretttheaters „Die Wühlmäuse“.
- 2016 wurde er mit dem „Silbernen Stuttgarter Besen“ geehrt.

Gemeinsam mit seiner Schwester Juliane hat Ingmar Stadelmann ein Buch geschrieben:

Rübermachen - Ein Roman aus der Vogelperspektive

Roman, Knauer Verlag Taschenbuch, 304 Seiten ISBN: 978-3-426-52052-9 [D] € 9,99 / [A] € 10,30 Auch als ebook erhältlich: 978-3-426-44221-0 / € 9,99

Erscheinungstermin: 2. Mai 2017

BöRDie ist bunt, BöRDie ist zynisch – in Australien gezüchtet und geboren, dann nach Berlin verkauft. Am 24. Dezember 1989 steht er als so eine Art lebender Begrüßungs-Hunni unter dem Weihnachtsbaum der Günthersens, einer vierköpfigen, Familie, die in der ostdeutschen Kleinstadt Sandelshausen wohnt. BöRDie kommt seitdem aus dem Kopfschütteln über seine schrecklich netten Osis gar nicht mehr raus. Außerdem schießt er auf political correctness, und zwar wortwörtlich. So bekommt auch der Westen sein Fett ab, garantiert.

Rübermachen – DDR-Familienleben mal anders mit einem wunderbar trockenen und politisch sehr unkorrekten Humor.

Weitere Infos und Pressematerialien:

<http://www.hb-management.info/ingmar-stadelmann.html>

<http://www.ingmarstadelmann.de>

KONTAKT

hb management | Heidrun Buchmaier | 0221. 355 17 50 | info@hb-management.info
www.hb-management.info